Unser Kommentar zum Beitrag von Angelika H.
‚Das hyperaktive Kind oder ist es ADS?'

Wir kennen Geronymo persönlich. Er ist ein hellwaches und rasch begreifendes, lernfreudiges und liebenswertes Kind, munter und aktiv, weder ‚hyperaktiv' noch seelisch oder anderweitig ‚behindert'. Er besitzt die ganz natürliche Neugier auf die Dinge des Lebens (Erkundungs- und Experimentierdrang, Archetypus).

Wie alle Kinder dieses Alters muss er sich entwickeln (dürfen). Im Erwerb bestimmter Erfahrungen und Kenntnisse arbeiten Kinder - eingebunden in einen altersgemäßen Lernprozess und eine verständige und unterstützende Umgebung – ‚natürliche Defizite' auf. An dieser Stelle verweisen wir wieder auf die Entwicklungspsychologie und das große und unendliche Feld des Wissenserwerbs. Einen besonderen Stellenwert besitzen dabei Korrekturprozesse. ([1])

In Verbindung zu unserem Fachaufsatz in 03/2005 ‚Hyperaktivität und Ritalin' stellt sich hier eine ganz andere Frage, über welche Defizite verfügen einige Erzieher und Lehrer, dass sie sich getrauen, in die Fachbereiche Medizin und Psychologie fallende ‚Diagnosen' zu stellen ? Wer sollte für die daraus folgenden Fehlbehandlungen und für mögliche Schäden Verantwortung und Kosten tragen und wer setzt diesen fachlichen Defiziten und Vorgehensweisen endlich Grenzen ?

Erzieher und Lehrer sollten wenigstens ein bestimmtes Grundwissen über psychische Reaktionen mitbringen, um ‚zappelige' und unkonzentrierte Kinder als solche erkennen und entsprechenden Einfluss nehmen zu können. Im Fall Geronymo geht es darum, einem einzelnen Kind etwas beizubringen, was es bisher noch nicht kennerlernte. Frage. Handelt es sich um Phlegma und geistige Unbeweglichkeit der betreffenden Erzieher oder aus welchen Gründen wird ein ‚unbequemes' Kind ausgegrenzt ?

Es ist wohl nicht zu viel verlangt, dass eine ‚Diagnostizierung' nur mit fachlich fundierten Kenntnissen ausgebildeter und erfahrener Mediziner durchgeführt werden darf (und kann) und dass Eltern, Erzieher oder Lehrer dazu einfach nicht in der Lage sind, wie sich auch in diesem Beispiel wieder deutlich beweist. Damit wenden wir uns gleichzeitig an die Logik der betreffenden Mediziner, die ihre fachliche Qualität selbst in Frage stellen, wenn sie die von Laien gestellten ‚Diagnosen' übernehmen und gleichzeitig demonstrieren, dass sie zu geringe Kenntnisse auf dem Gebiet der Psychologe mitbringen. Und wir wenden uns an die Aufsichtsorgane des Staates und der Kassen, die billigend diese Kosten zahlen, ohne Kontrollen der Leistungen durchzuführen und ohne angebrachte Sanktionen folgen zu lassen. Wir vermissen Verantwortungsbewusstsein, auch das des Staates.

---

[1] denen übrigens auch Erwachsene ein Leben lang unterworfen sind

© Copyright 2005 / Alle Rechte vorbehalten ArbeitsGruppe international ®

Zusammenfassung : Eine (auch dafür) nicht qualifizierte Erzieherin diagnostiziert eine psychische Erkrankung (Fehlbewertung mit nicht unerheblichen Folgen) :

Diese Erzieherin bewirkt, dass die Eltern ihr Kind aus dem Kindergarten nehmen und dass dieses Kind gleichzeitig in keinem anderen ‚normalen' Kindergarten unterkommt ([2]).

Aufgrund der von einer Erzieherin gestellten Diagnose wird ein ‚normales' Kind von einem Psychiater beurteilt als behaftet mit einer [Zitat aus dem Gutachten] ‚nicht nur vorübergehenden wesentlichen seelischen Behinderung'.

Die Eltern kämpfen dagegen (immerhin wird diese Einstufung von mehreren Experten gutachterlich widerlegt). Sie fordern vom Bürgermeister den rechtlichen Anspruch des Kindes auf einen Kindergartenplatz ein. Alle ‚normalen' Kindergärten blocken. Der Bürgermeister verweist gemäß der Diagnose (der Erzieherin und des ersten Gutachtens) auf einen ‚Integrationsplatz', den die Eltern wiederum nur nach Vorlage des Fehlgutachtens bekommen.

Diesem und anderen betroffenen Kindern kann man nur alles Gute und Durchhaltevermögen wünschen und Eltern, die den Mut haben, sich erfolgreich zu wehren.

[2] in einer kleineren Gemeinde waren alle Einrichtungen sofort im Bilde, dass der ‚Idiot' für sie nicht infrage käme, einige Zeit später erkundigten sich die Kinder, ob G. noch immer ‚krank' sei

© Copyright 2005 / Alle Rechte vorbehalten ArbeitsGruppe international ®